

Fragenkatalog zur Sachkundeprüfung Teil 1 (Allgemeiner Teil)

1. Allgemeiner Teil 132 Fragen

PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN 21 Fragen

1. Als Übungsleiter wird man immer wieder mit Konflikten konfrontiert. Wie soll man sich in einem solchen Fall verhalten?

- a) Das geht mich nichts an.
- b) Einfach ignorieren.
- c) Ich muss mich damit auseinandersetzen.

2. Der Sport mit dem Hund soll...

- a) spass- und freudebetont sein.
- b) soziale Fähigkeiten fördern.
- c) sportlichen Ehrgeiz befriedigen.
- d) die Ortsgruppen fördern.

3. Für einen erfolgreichen Übungsleiter ist es wichtig...

- a) dass die Teilnehmer ihn fürchten.
- b) dass die Teilnehmer sich mit ihm identifizieren.
- c) dass die Teilnehmer alles tun, was er will, um damit Belohnungen und Anerkennung zu erhalten.

4. Von welchen Faktoren hängt der Lernerfolg eines Neulings im Übungsbetrieb hauptsächlich ab?

- a) Von der Intelligenz des Lernenden.
- b) Von der Zeit, die dem Übungsteilnehmer zur Verfügung steht.
- c) Von der Methode, nach der gelernt wird.
- d) Von der Motivation, die zum Lernen veranlasst.
- e) Von der Schulausbildung des Lernenden.

5. Von welchen Faktoren, deren Zusammenwirkung den „Status“ ergeben, hängt der Platz eines Einzelnen in der „Hackreihe“ einer Menschengruppe ab?

- a) Herkunft.
- b) Bildungsgrad.
- c) Konfektionsgröße.
- d) Vermögensverhältnisse.
- e) Beziehungen innerhalb des Vereins.

6. Was gehört zur Rolle des Konfliktreglers?

- a) Beteiligte am Konflikt unterstützen.
- b) Spielregeln entwickeln und für die Einhaltung sorgen.
- c) Mitwirkung bei konstruktiver Konfliktlösung.
- d) Partei für die Gruppe ergreifen, die Recht hat.

7. Was ist bei der Kommunikation des Übungsleiters mit den Übungsteilnehmern von entscheidender Bedeutung?

- a) Was der Übungsleiter sagt.
- b) Was die Übungsteilnehmer verstehen.
- c) Was die Übungsteilnehmer meinen.

8. Was ist die Hauptaufgabe eines Übungsleiters?

- a) Der Übungsleiter bildet die Hunde aus.
- b) Der Übungsleiter leitet die Teilnehmer dazu an, wie sie ihre Hunde ausbilden können.

9. Was ist die Voraussetzung für eine gute Kommunikation zwischen Übungsleiter und Übungsteilnehmern?

- a) Der Empfänger einer Nachricht hat die Gelegenheit, sich dazu zu äußern (Feedback)
- b) Wahr ist immer, was der Übungsleiter sagt.
- c) Beim Übungsleiter liegt die Verantwortung für exakte Kommunikation!

10. Was ist unter einem „kameradschaftlichen Umgang“ auf dem Übungsplatz zu verstehen?

- a) Tadel von Hundeführern und Hund sollte nicht durch Schimpfworte und Kraftausdrücke zur Geltung kommen.
- b) Sachliche und aufmunternde Belehrung muss stets Vorrang vor einer Schmähkritik haben.

11. Was versteht man unter „Killerphrasen“?

- a) Das Vermeiden einer sachlichen Diskussion.
- b) Eine Verbesserung der Gesprächsgrundlage.
- c) Gibt es nicht.

12. Welche Bedeutung soll der Sport mit dem Hund haben?

- a) Ausgleich zum Alltagsstress.
- b) Auf Hochleistung ausgerichtet sein.
- c) Hält fit und gesund.

13. Welche Funktionen soll ein Konfliktregler ausüben?

- a) Er soll für die Konfliktpartner da sein.
- b) Er soll die Konfliktpartner unterstützen, indem er sich mit jeder Partei verständigt.
- c) Er soll zuhören und die Parteien zu guter Kommunikation anregen.
- d) Er soll die Konfliktpartner strikt voneinander trennen, um weitere Streitigkeiten zu vermeiden.

14. Welche Voraussetzungen gelten für Regelungsabsprachen bei gegensätzlicher Interessenlage in einem Gruppen-Konflikt?

- a) Bei allen Beteiligten muss die Bereitschaft vorhanden sein, zu einer optimalen Lösung beizutragen.
- b) Gemeinsame Werte müssen als wichtiger angesehen werden, als die unterschiedlichen Interessenlagen.
- c) Alle Beteiligten müssen sich bemühen, der jeweils anderen Partei einen Gesichtverlust zuzufügen.

15. Welche Zielvorgaben hat ein Übungsleiter zu erfüllen?

- a) Er muss Hundehalter zu Hundeführern fördern.
- b) Er muss jeden Hund so ausbilden, dass er die Begleithundprüfung besteht.
- c) Er muss die Hundehalter zur Verantwortlichkeit gegenüber ihrem Hund anleiten.

16. Welcher Führungsstil ist in der Hundeausbildung zu bevorzugen?

- a) Der autoritäre Führungsstil.
- b) Der Laissez-faire-Stil.
- c) Der demokratische Führungsstil.
- d) Der partnerschaftliche Ausbildungsstil.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

17. Welches sind die wichtigsten Anforderungsprofile an einen erfolgreichen Ausbilder?

- a) Natürliche Autorität.
- b) Unnachgiebige Strenge.
- c) Finanzielle Unabhängigkeit.
- d) Überlegenes Wissen.
- e) Psychologisches Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus.

18. Wie sollte der Unterricht idealerweise aufgebaut sein, um eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen?

- a) Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet sein und Spaß machen.
- b) Humor auf Kosten anderer darf im Unterricht nicht zu kurz kommen!
- c) Aktives Lernen, regelmäßige Kurzpausen und eine stark wechselnde Thematik fördern die Verhaltensänderung.

19. Wie sollte der Unterricht in einem Ausbildungsseminar gestaltet werden?

- a) Die Teilnehmer sollen Spaß am Unterricht haben.
- b) Das Leistungsniveau sollte möglichst tief angelegt werden.
- c) Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet und mit Humor angereichert sein.
- d) Der Verlauf eines Seminars sollte zielgerichtet und klar gegliedert sein.

20. Wie sollten Konflikte am besten ausgeglichen werden?

- a) Durch Verdrängung, das heißt, auf Gespräche und Feedback wird vorsorglich verzichtet.
- b) Durch das Finden von Kompromissen.
- c) Durch das Ausschalten des Konfliktgegners durch Autorität, wenn nötig auch mit Gewalt.
- d) Indem man den Umgang mit Konflikten für sich selbst als Lernprozess ansieht und auf Sieg und Niederlage verzichtet.

21. Wodurch ist ein partnerschaftlicher Ausbildungsstil gekennzeichnet?

- a) Ratsuchende Hundehalter werden als gleichwertige Partner akzeptiert.
- b) Kumpanei wird gefördert.
- c) Vertrauen und gegenseitige Achtung fördern die Zusammenarbeit und sichern den Ausbildungserfolg.

VERSICHERUNGEN

19 Fragen

22. Der Versicherungsumfang der Unfallversicherung der SV-Sportversicherung für SV-Mitglieder umfasst...

- a) Unfälle, die den SV-Mitgliedern bei der Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen zustoßen.
- b) Unfälle, von denen die Helfer im Schutzdienst (nur SV-Mitglieder) betroffen sind.
- c) Unfälle, die den Hunden von SV-Mitgliedern während der Ausbildung zustoßen.

23. Die Tierhalter-Haftpflichtversicherung ist...

- a) freiwillig für jeden Hundehalter.
- b) gesetzlich vorgeschrieben für jeden Hund, der größer als 40 cm ist.
- c) in den Gefährhundeverordnungen einiger Bundesländer für bestimmte Hunde vorgeschrieben.

24. Ein Gast, der nicht Mitglied des SV ist, verletzt sich während einer Prüfung auf dem Ortsgruppengelände, weil eine Treppenstufe nicht ordnungsgemäß befestigt war. Kommt die Sportversicherung dafür auf?

- a) Ja, die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung leistet immer, wenn durch Verschulden der Ortsgruppe jemand zu Schaden kommt, unabhängig davon, ob es sich um ein SV-Mitglied handelt oder einen Gast.
- b) Nein, die Sportversicherung reguliert Haftpflichtschäden nur dann, wenn die Geschädigten Mitglied im SV sind.

25. Eine ältere Frau stürzt aus Angst, weil ein großer Hund auf sie zukommt und wird verletzt. Wer haftet?

- a) Die ältere Frau selbst, weil ihr der Hund nichts getan hat.
- b) Der Hundehalter im Rahmen der Gefährdungshaftung.
- c) Keiner von beiden.

26. Für welche Schäden haftet ein Verein grundsätzlich?

- a) Er haftet für Schäden aus Unfällen, die sich durch sein Verschulden auf dem Vereinsgelände ereignen.
- b) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder auf dem Weg zur Ortsgruppe mit dem PKW erleiden.
- c) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder im Winter wegen Glatteis auf dem Weg vom Vereinsgelände zum Parkplatz erleiden.

27. Mein frei laufender Hund hat eine Passantin angesprochen, die sich darauf hin verletzt hat. Wie verhalte ich mich?

- a) Egal, die Schuld trägt die Passantin.
- b) Ich diskutiere den Fall mit der Passantin aus.
- c) Personalien tauschen und die Tierhalterhaftpflichtversicherung benachrichtigen.

28. Sind auch Hunde über die Sportversicherung des SV mitversichert?

- a) Ja, die Sportversicherung umfasst auch die private Tierhalter-Haftpflichtversicherung für jeden Hundehalter im SV.
- b) Nein, Hunde sind nicht mitversichert. Jeder Hundehalter muss für seine Hunde selbst eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung abschließen.

29. Sind Schutzdiensthelfer über die Sportversicherung unfallversichert?

- a) Ja, Schutzdiensthelfer sind bei ihrer Tätigkeit unfallversichert, sofern sie Mitglied im SV sind.
- b) Ja, Schutzdiensthelfer sind immer unfallversichert, egal ob sie Mitglied im SV sind oder nicht.
- c) Nein, für Schutzdiensthelfer muss die Ortsgruppe eine eigene Unfallversicherung abschließen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

30. Versucht ein Tierhalter durch direkten körperlichen Einsatz beißende Hunde zu trennen, so handelt er auf eigene Gefahr.

- a) Falsch
b) Richtig

31. Wann haftet ein Tierhalter?

- a) Bei Verschulden (§ 823 BGB).
b) Auch bei willkürlichem, der tierischen Natur entsprechendem Verhalten (Gefährdungshaftung nach § 833 BGB).

32. Warum sollten Sie eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung für Ihren Hund abgeschlossen haben?

- a) Jeder Hund kann Unfälle verursachen und dabei können erhebliche Kosten entstehen.
b) Als Halter bin ich verpflichtet, für Schäden Dritter aufzukommen, die mein Hund verursacht hat.
c) Eine Haftpflichtversicherung braucht man eigentlich nicht, daran verdienen nur die Versicherungen.

33. Was umfasst den Begriff des Hundehalters nach § 833 BGB?

- a) Tierhalter ist, wer ein Tier auch nur vorübergehend hält.
b) Tierhalter ist, wer ein Tier unter Gewährung von Obdach und Unterkunft von gewisser Dauer hält.
c) Tierhalter ist, wem die Bestimmungsmacht über das Tier zusteht.

34. Was versteht man unter einer „Gefährdungshaftung“ bei der Tierhaltung?

- a) Haftung bei eigenem Verschulden.
b) Haftung auch ohne eigenes Verschulden.
c) Haftung beim Halten von Kampfhunden.

35. Welche Art von Schäden umfasst die Schadensersatzpflicht?

- a) Sachschaden, z. B. zerrissene Kleidung.
b) Körperliche Schäden, insbesondere Heilbehandlungskosten und Rentenansprüche.
c) Unter bestimmten Voraussetzungen hat ein Geschädigter auch Anspruch auf Schmerzensgeld.

36. Welche Leistungen übernimmt eine Haftpflichtversicherung?

- a) Sie wehrt unberechtigte Haftpflichtansprüche und Schadensersatzforderungen gegen den Versicherungsnehmer ab, wenn nötig auch vor Gericht und auf eigene Kosten.
b) Hält die Versicherung die Forderungen gegen den Versicherungsnehmer für berechtigt, wird sie den Schaden bezahlen.
c) Egal, ob der Versicherungsnehmer den Schaden verursacht hat oder nicht, die Haftpflichtversicherung muss immer bezahlen.

37. Welche Versicherungen umfasst die Sportversicherung des SV?

- a) Vereinshaftpflichtversicherung für Ortsgruppen, Landesgruppen und Hauptverein.
b) Unfallversicherung für Mitglieder bei satzungsgemäßen Veranstaltungen.
c) Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer.
d) Gebäudeversicherung für die Vereinsheime der SV-Ortsgruppen.
e) Veranstalterhaftpflichtversicherung für Ortsgruppen, Landesgruppen und Hauptverein.

38. Welche Versicherungsleistungen umfasst eine Vereinshaftpflichtversicherung?

- a) Die gesetzliche Haftpflicht des Vereins.
b) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder aus ihrer satzungsmäßigen Tätigkeit für den Verein.
c) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Hundeführer.
d) Schäden am Vereinsgebäude durch Elementargefahren (Sturm, Hagel, Erdbeben etc.)

39. Welche zwingende Voraussetzung zur Leistung der Versicherung ist notwendig bei der Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer?

- a) Der Helfer muss selbst Halter sein.
b) Der Helfer muss mindestens 25 Jahre alt sein.
c) Der Helfer muss die vorgeschriebene Schutzkleidung tragen.

40. Wie haftet ein Tieraufseher?

- a) Er haftet nur dann, wenn er Tiere gegen Entgelt beaufsichtigt.
b) Kann er nachweisen, dass ihn kein Verschulden trifft, haftet er nicht.

ERSTE HILFE BEIM HUND

30 Fragen

41. Ab welcher Körpertemperatur kann beim Hund von Fieber gesprochen werden?

- a) 37° C
b) 38° C
c) 40° C

42. An welcher Stelle wird beim Hund der Puls gemessen?

- a) An der Innenseite des Hinterbeines, nahe der Bauchdecke.
b) In der Ohrmuschel.
c) Am Hals.

43. Darf ein Hund gewaltsam aus einem parkenden Fahrzeug befreit werden, wenn Gefahr im Verzug ist?

- a) Auf keinen Fall, weil sonst das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
b) Ja, ohne zu zögern, wenn der Halter nicht schnell gefunden werden kann.
c) Ja, aber ich muss den dabei entstandenen Schaden selbst bezahlen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

44. In welchen Situationen darf der Fang eines Hundes nicht zugebunden werden?
- Bewusstlosigkeit.
 - Hitzschlag
 - Ausgelenkte Gelenke.
 - Verletzungen im Bereich des Fangs.
 - Erbrechen in kurzen Abständen.
45. Was darf niemals direkt auf eine Wunde gelegt werden?
- Verbandmull
 - Watte
 - Sterile Gaze
46. Was gehört zu den sogenannten „Basismaßnahmen“ bei der Ersten Hilfe?
- Bewusstsein kontrollieren.
 - Atemwege freihalten.
 - Kreislauf gewährleisten.
 - Transport vorbereiten.
47. Was ist beim Anlegen einer Aderpresse zu beachten?
- Es müssen möglichst dünne Schnüre oder Draht verwendet werden.
 - Aderpresse immer herzwärts einige Zentimeter oberhalb der Wunde auflegen.
 - Schnellstmöglich den Hund zum Tierarzt bringen.
48. Was ist das oberste Gebot bei jeder Erste-Hilfe-Leistung am Tier?
- Wichtig ist nur, dass die Erste Hilfe unverzüglich erfolgt.
 - Vor jeder Erste-Hilfe-Maßnahme ist der Schutz der beteiligten Personen zu gewährleisten.
49. Was ist zu beachten, wenn man sich einem verletzten Hund nähern will - auch wenn es der eigene Hund ist?
- Beruhigend auf den Hund einreden und sich behutsam nähern.
 - Forsch auf den Hund zugehen und ihn ins Hörzeichen nehmen.
50. Was ist zu tun, wenn der Hund bewusstlos ist?
- Zuerst sollte der Hund in die rechte Seitenlage gebracht werden.
 - Überprüfen, ob der Hund noch atmet.
 - Den Hund kräftig schütteln, damit er das Bewusstsein wieder erlangt.
51. Was können Sie als Erste Hilfe-Maßnahme bei einer Vergiftung unternehmen?
- Den Hund unverzüglich zum Tierarzt bringen!
 - Vorsichtig Milch oder Öl einflößen.
 - Den Hund wärmen.
52. Welche der folgenden Erste-Hilfe-Maßnahmen müssen beim Schock eines Hundes getroffen werden?
- Der Hund muss auf die Seite gelegt und der Kopf gestreckt werden. Er muss gut atmen können.
 - Der hintere Körperteil und die Beine müssen durch Unterlegen von Decken etc. hoch gelagert werden.
 - Der Hund muss konsequent abgekühlt werden.
 - Schnellster Transport zum Tierarzt!
53. Welche der folgenden Utensilien sollte ein Erste-Hilfe-Koffer für die Erste Hilfe beim Hund enthalten?
- Sterile Wundkompressen
 - Fieberthermometer
 - Abführmittel
 - Staubbinde und Holzstab zur Herstellung einer Aderpresse
 - Skalpell
54. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei einem Hitzschlag oder einer Überhitzung des Hundes zu treffen?
- Hund sofort an einen kühlen, schattigen Platz bringen.
 - Durch Abspritzen mit einem Wasserschlauch zuerst die Beine kühlen, dann langsam den Rumpf und zuletzt den Kopf.
 - Wasser zum Trinken anbieten.
 - Ist das Tier bewusstlos, Wasser einflößen.
 - Transport zum Tierarzt.
55. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei wundgelaufenen Ballen während einer Ausdauerprüfung zu empfehlen?
- Pfoten mit kaltem Wasser säubern und kühlen.
 - Aufbringen eines Wundsprays.
 - Nach ca. 15 Minuten Ruhe kann der Hund wieder an der Prüfung teilnehmen.
 - Prüfung abbrechen und den Hund in den nächsten Tagen so wenig wie möglich laufen lassen.
56. Welche Regeln müssen immer beachtet werden, wenn der Hund im Auto bleiben muss?
- Auto immer im Schatten abstellen.
 - Türen und Fenster gut verschließen, damit der Rassehund nicht gestohlen werden kann.
 - Sonnenwanderung beachten, Hund und Auto immer wieder kontrollieren.
 - Wasser anbieten.
57. Welches sind die Anzeichen für eine Magendrehung beim Hund?
- Der Hund läuft mit eingezogenem Bauch und aufgekrümmtem Rücken unruhig hin und her.
 - Der Hund versucht zu erbrechen, aber ohne Erfolg, weil die Speiseröhre zugeschnürt ist.
 - Der Hund trinkt sehr viel Wasser, um den Magen zu beruhigen.
 - Der Bauchraum wird aufgrund der Aufgasung des Magens immer dicker.
58. Wenn ich die Vitalfunktionen eines Hundes überprüfe, dann kontrolliere ich:
- seinen Appetit
 - sein Bewusstsein
 - seine Atmung
 - seinen Puls
59. Wie behandelt man kleine Verletzungen der Haut in der Nähe von Augen und äußerem Gehörgang?
- Haare in der Umgebung scheren und vorsichtige Wundreinigung.
 - Mit Wasser und Seife abwaschen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 60. Wie handhaben Sie die Erstversorgung einer blutenden Schnittwunde an der Pfote?**
- Reinigen, desinfizieren, abdecken.
 - Auswaschen und an der Luft heilen lassen.
 - Sofort zum Tierarzt.
- 61. Wie hoch ist die Anzahl der Atemzüge bei einem erwachsenen Schäferhund in Ruhe (Durchschnittswerte)?**
- 16
 - 28
 - 40
- 62. Wie hoch ist die normale Körpertemperatur des Hundes in Ruhe?**
- 38° bis 39° C.
 - 36° bis 37° C.
 - 40° C.
- 63. Wie hoch sind die Normalwerte der Puls(Herz)frequenz bei großen Hunden?**
- Ca. 60 Schläge pro Minute.
 - Ca. 80 Schläge pro Minute.
 - Ca. 120 Schläge pro Minute.
- 64. Wie ist bei Atemstillstand vorzugehen?**
- Hund zuerst in die rechte Seitenlage bringen.
 - Kopf strecken, Fang öffnen, Zunge herausziehen.
 - Kontrollieren, ob der Rachenraum frei ist (Gegenstände, Erbrochenes).
- 65. Wie ist bei Bissverletzungen durch einen anderen Hund vorzugehen?**
- Wenn die Verletzung nur wenig blutet, kann die Behandlung bedenkenlos selbst erfolgen.
 - Meist ist das Ausmaß einer Bissverletzung größer, als von außen ersichtlich. Eine tierärztliche Untersuchung ist immer angeraten.
- 66. Wie muss verfahren werden, wenn größere Fremdkörper in einer Wunde stecken?**
- Die Fremdkörper müssen sofort herausgezogen werden, damit die Wunde nicht infiziert wird.
 - Die Fremdkörper müssen in der Wunde belassen werden, es könnten beim Entfernen lebensgefährliche Verletzungen entstehen.
 - Sollte ein Verband notwendig sein, muss der Fremdkörper in den Verband integriert werden, ohne dass Druck auf ihn ausgeübt wird.
- 67. Wie sollten die Schleimhäute beim gesunden Hund aussehen?**
- Hochrot, feucht, mit Auflagerungen.
 - Rosarot, feucht, glatt glänzend.
 - Weißlich, trocken.
- 68. Wie werden bewusstlose Hunde transportiert?**
- Immer in Seitenlage.
 - Egal, Hauptsache das Tier kommt schnell zum Tierarzt.
- 69. Wo misst man die Anzahl der Herzschläge beim Hund?**
- An der Oberschenkelarterie.
 - An der Halsvene.
 - Über der Herzspitze am Brustkorb.

70. Woran erkennt man einen Schock beim Hund?

- Blasse Schleimhäute.
- Schnelle Pulsfrequenz (bis 120 Schläge je Minute).
- Hochrote Schleimhäute.
- Bewusstseinsstörung.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

38 Fragen

- 71. Anbindehaltung für einen Hund ist nach der Tierschutz-Hundeverordnung...**
- nur für Hunde ab einem Alter von 18 Monaten gestattet.
 - grundsätzlich nicht gestattet.
- 72. Die Anwendung von Elektroeizgeräten...**
- in der Hundeausbildung ist nach dem Tierschutzgesetz verboten.
 - ist nur zur Erziehung schwer erziehbarer Hunde erlaubt.
 - ist nur mit Sachkundenachweis zulässig.
- 73. Die Größe der uneingeschränkt benutzbaren Bodenfläche in einem Zwinger zur Haltung eines Deutschen Schäferhundes muss nach der Tierschutz-Hundeverordnung mindestens betragen:**
- 6 qm
 - 8 qm
 - 10 qm
- 74. Doping von Hunden bei sportlichen Wettkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen...**
- ist zwar nicht grundsätzlich verboten, sollte aber aus Gründen der Fairness vermieden werden.
 - ist nach § 13 des Tierschutzgesetzes verboten.
- 75. Eine Schäferhündin mit Welpen wird im Zwinger gehalten. Wie groß muss die Bodenfläche des Zwingers nach der Tierschutz-Hundeverordnung ab dem Jahr 2024 sein?**
- 8 qm
 - 12 qm
 - 16 qm
- 76. Für welchen Zeitraum wird ein Ausbildungswart in einer SV-Ortsgruppe gewählt?**
- Für die Dauer von 3 Jahren.
 - Für die Dauer von 4 Jahren.
 - So lange, bis er vom Vorstand mit mehrheitlichem Beschluss abgesetzt wird.
- 77. Nach den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes ist es verboten...**
- an einem Hund im Training oder beim sportlichen Wettkampf Maßnahmen anzuwenden, die mit erheblichen Schmerzen oder Leiden verbunden sind, um seine Leistungsfähigkeit zu beeinflussen.
 - einen Hund so auszubilden oder zu trainieren, dass damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind.
 - einen Hund zur waidgerechten Jagdausübung auszubilden.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 78. Nach welchen Grundsätzen werden Hunde als „gefährliche Hunde“ im Sinne der Gefährhundeverordnungen der Länder eingestuft?**
- Teilweise nach ihrer Rassezugehörigkeit.
 - Bei nicht bestandener Begleithundprüfung.
 - Wenn ein Hund sich als bissig erwiesen und Menschen oder Tiere angefallen hat.
- 79. Unter welchen Umständen darf ein Jagdausübungsberechtigter einen Hund erschießen?**
- Wenn er den Waldweg verunreinigt.
 - Wenn er im Wald ständig bellt.
 - Wenn er unkontrolliert Wild hetzt.
- 80. Was gehört zu den Sorgfaltspflichten des Übungsleiters beim Übungsbetrieb?**
- Er vergewissert sich, dass für alle Hunde, die auf den Übungsplatz kommen, eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen ist.
 - Der Übungsleiter verlangt von den Übungsteilnehmern eine schriftliche Haftungsfreistellungserklärung.
 - Der Übungsleiter achtet darauf, dass der Helfer im Schutzdienst ordnungsgemäße und vollständige Schutzbekleidung trägt.
- 81. Was gilt bei der Unterbringung von Hunden in geschlossenen Hundeboxen?**
- Sie ist nur für den Transport oder bei tiermedizinischer Indikation erlaubt.
 - Die Unterbringung in modernen, gekühlten Hundeboxen ist ohne Einschränkung zulässig.
 - Außerhalb des Transports ist die Unterbringung nach der Rechtsprechung aufgrund der beengten Raumverhältnisse nur für einen kurzen Zeitraum zulässig.
- 82. Was gilt für die Haltung von Hunden in Zwingern?**
- Mindestens eine Seite des Zwingers muss dem Hund freie Sicht nach außen ermöglichen.
 - Werden mehrere Hunde einzeln in Zwingern gehalten, müssen sie Sichtkontakt zu anderen Hunden haben.
 - Sie müssen mindestens viermal täglich mit artgemäßem Futter versorgt werden.
- 83. Was ist in der Tierschutz-Hundeverordnung geregelt?**
- Die Ausbildung von Hunden bei den diensthundehaltenden Behörden.
 - Die Anforderungen an das Halten und Züchten von Hunden.
 - Das Halten von sogenannten Kampfhunden oder gefährlichen Hunden.
- 84. Welche allgemeinen Anforderungen gelten an das Halten von Hunden nach der Tierschutz-Hundeverordnung?**
- Dem Hund muss ausreichend Auslauf im Freien außerhalb eines Zwingers gewährt werden.
 - Der Hund muss mehrmals täglich in ausreichender Dauer Umgang mit einer Betreuungsperson haben.
 - Der Hund muss vierteljährlich von einem Tierarzt untersucht werden.
- 85. Welche Anforderungen werden nach der Tierschutz-Hundeverordnung an das Halten von Hunden in Räumen gestellt?**
- Der Einfall von natürlichem Tageslicht muss sichergestellt sein.
 - Eine ausreichende Frischluftversorgung muss sichergestellt sein.
 - Nicht beheizbare Räume müssen mit einer Schutzhütte ausgestattet sein.
 - Der Raum muss in einheitlichen und hellen Umweltschutzfarben gestrichen sein.
- 86. Welche Ausbildungsmethoden sind bei der Hundeausbildung verboten?**
- Stachelhalsband.
 - Lautes Anschreien.
 - Ausbildung mit Elektro-Reizgeräten.
- 87. Welche Aussagen nach dem Naturschutz- bzw. Jagdrecht sind richtig?**
- Tiere der freien Natur dürfen nicht mutwillig gestört werden.
 - Hunde müssen in der freien Natur generell an der Leine geführt werden.
 - Hunde dürfen sich im Jagdrevier nicht außerhalb des Einwirkungsbereichs ihres Hundeführers bewegen.
- 88. Welche Aussagen sind im Sinne des Tierschutzgesetzes richtig?**
- Hunden dürfen grundsätzlich keine Leistungen abverlangt werden, die ihr Leistungsvermögen übersteigen.
 - In Ausnahmefällen darf die Ausbildung von Hunden auch mit Schmerzen verbunden sein.
- 89. Welche Aussagen zur Ausbildung von Hunden sind richtig?**
- Stachelhalsbänder sind zur Ausbildung von Hunden empfohlen, weil damit die Ausbildungszeit erheblich verkürzt werden kann.
 - Stachelhalsbänder sind bei der Ausbildung, der Erziehung und dem Training von Hunden nach der Tierschutz-Hundeverordnung verboten.
- 90. Welche Form ist für einen Kaufvertrag für einen Hund erforderlich?**
- Kaufverträge sind auch formlos gültig, Schriftform wird aber empfohlen.
 - Kaufverträge müssen schriftlich und mit Handschlag abgeschlossen werden.
 - Ein Kaufvertrag muss notariell beurkundet werden.
- 91. Welche Fürsorgemaßnahmen sind zur Schadensvermeidung beim Übungsbetrieb erforderlich?**
- Übungsplatz und Übungsgeräte dürfen keine Gefahrenquellen enthalten.
 - Während der Übungszeiten dürfen sich keine spielenden Kinder auf dem Übungsplatz aufhalten.
 - Zuschauer dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

92. Welche Pflichten im Hinblick auf den Übungsbetrieb trägt der Ausbildungswart?

- a) Pflicht zur Unfallverhütung.
- b) Fürsorge zur Schadensvermeidung.
- c) Ausbildung nach den Maßstäben des Tierschutzgesetzes.
- d) Pflicht zur Lärmvermeidung.

93. Welche rechtliche Stellung haben die Schutzdiensthelfer in SV-Ortsgruppen?

- a) Sie sind Ausbildungsgehilfen für den Ausbildungswart und an dessen Weisungen gebunden.
- b) Sie sind dem Übungsleiter gleichgestellt und an keinerlei Weisungen gebunden.

94. Welche rechtliche Stellung hat der Ausbildungswart in einer Ortsgruppe?

- a) Er ist Ausbilder von Hunden für Dritte.
- b) Er koordiniert die Ausbildung und gibt anderen Hundeführern Hilfestellung bei der Ausbildung Ihrer Hunde.

95. Welche rechtlichen Vorschriften regeln die Haltung von Hunden?

- a) Tierschutz-Hundeverordnung
- b) Hundeverordnung des jeweiligen Bundeslandes
- c) Tierschutzgesetz
- d) Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz

96. Welche Regelungen können von Gemeindegremien in Bezug auf das Mitführen von Hunden getroffen werden?

- a) Es kann Leinenzwang angeordnet werden.
- b) Die Verpflichtung, Hundekot auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Parkanlagen unverzüglich zu beseitigen.
- c) Das Kennzeichnen des Hundes mit einem Mikrochip.

97. Welche Regelungen trifft die Tierschutz-Hundeverordnung in Bezug auf Fütterung und Pflege von Hunden?

- a) Dem Hund muss jederzeit Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen.
- b) Der Hund darf nur mit Futter von anerkannten Herstellern versorgt werden.
- c) Der Hund muss regelmäßig gepflegt und für seine Gesundheit Sorge getragen werden.
- d) Der Aufenthaltsbereich des Hundes ist sauber und ungezieferrfrei zu halten.

98. Welche Vorgaben sind bei der Zwingerhaltung eines Hundes nach der Tierschutz-Hundeverordnung zu beachten?

- a) Ausreichend Auslauf im Freien außerhalb des Zwingers.
- b) Der Zuchtwart muss die Zwingeranlage einmal im Monat kontrollieren.
- c) Mehrmals täglich in ausreichender Dauer Umgang mit der Betreuungsperson und regelmäßiger Kontakt zu Artgenossen.
- d) Mindestens eine Seite des Zwingers muss dem Hund freie Sicht nach außen ermöglichen.

99. Welchen Restriktionen können Hunde, die als gefährliche Hunde im Sinne einer Gefährhunde-Verordnung eingestuft sind, unterworfen sein?

- a) Für das Halten ist eine Genehmigung erforderlich.
- b) Das Ausführen solcher Hunde ist nur zu bestimmten Tageszeiten gestattet.
- c) Es kann Maulkorbzwang erlassen werden.

100. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden im Freien?

- a) Tierschutz-Hundeverordnung
- b) Landeshundeverordnung
- c) Tiertransport-Verordnung

101. Wer ist für die tierschutzgerechte Vorführung von Hunden bei Prüfungen verantwortlich?

- a) Der Hundeführer.
- b) Der Prüfungsleiter.
- c) Der Richter.

102. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für einen Deutschen Schäferhund nach der Tierschutz-Hundeverordnung mindestens sein?

- a) 6 qm
- b) 8 qm
- c) 10 qm

103. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für jeden weiteren Hund in demselben Zwinger mindestens sein?

- a) Zusätzlich ein Viertel der für einen Hund vorgeschriebenen Bodenfläche.
- b) Zusätzlich die Hälfte der für einen Hund vorgeschriebenen Bodenfläche.
- c) Zusätzlich die gleiche wie für einen Hund vorgeschriebene Bodenfläche.

104. Wie hoch muss die Einfriedung eines Zwingers mindestens bemessen sein?

- a) So, dass der Hund sie nicht überwinden und sich daran nicht verletzen kann.
- b) Kommt auf die Widerristhöhe des Hundes an.

105. Wie lange gilt in Deutschland eine Tollwutbescheinigung?

- a) 1 Jahr
- b) So lange, wie der Impfstoffhersteller für eine Wiederholungsimpfung angibt. Die Gültigkeit muss im Impfausweis oder im EU-Heimtierpass vermerkt werden.
- c) 3 Jahre

106. Wie oft muss einem einzeln im Zwinger gehaltenen Hund die Möglichkeit zum Umgang mit der Betreuungsperson gegeben werden?

- a) Mindestens einmal am Tag.
- b) Morgens und abends.
- c) Mehrmals täglich in ausreichender Dauer.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

107. Wofür ist der Übungsleiter im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht zur Schadensvermeidung verantwortlich?

- a) Er ist dafür verantwortlich, dass die Geräte (Verstecke, Hürden, Bretterwand etc.) in Ordnung sind.
- b) Er trägt Sorge dafür, dass Zuschauer nicht gefährdet werden können.
- c) Er lässt sich von den Teilnehmern eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.

108. Worauf muss man achten, wenn man einen Hund in Räumen hält, die nach ihrer Zweckbestimmung nicht dem Aufenthalt von Menschen dienen?

- a) Der Einfall von natürlichem Tageslicht muss sichergestellt sein.
- b) Der Raum muss beheizbar sein, die Temperatur muss mindestens 18° C betragen.
- c) Ausreichende Frischluftversorgung.

STRUKTUR DES SV

24 Fragen

109. An welchem Ort hat die WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine) ihren Sitz?

- a) New York
- b) Brüssel
- c) Augsburg

110. Die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.) ist:

- a) Der Weltverband der Hundesportvereine.
- b) Der Weltverband der nationalen kynologischen Verbände (wie z. B. des VDH in Deutschland).
- c) Eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren.

111. Die Vereinsgerichtsbarkeit im SV ist gegliedert in...

- a) die Vorstände der Ortsgruppen.
- b) das Bundesgericht des SV mit seinen Kammern.
- c) den obersten Gerichtshof des SV.

112. In welchem Ort hat der SV seinen Sitz?

- a) Karlsruhe
- b) Augsburg
- c) Frankfurt/Main

113. Vorsitzender des Ausbildungsausschusses ist der...

- a) Präsident
- b) Vereinsausbildungswart
- c) Vereinszuchtwart

114. Vorsitzender des Zuchtausschusses ist der...

- a) Präsident
- b) Vereinsausbildungswart
- c) Vereinszuchtwart

115. Wann und wo wurde der „Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.“ gegründet?

- a) Am 10. Oktober 1904 in Augsburg.
- b) Am 1. April 1901 in Frankfurt.
- c) Am 22. April 1899 in Karlsruhe.

116. Was ist der „Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)“?

- a) Der internationale Dachverband für die Kynologie.
- b) Der nationale Dachverband für das Hundewesen in Deutschland.
- c) Eine Vereinigung von Landesverbänden des Diensthundwesens.

117. Welche Aufgaben hat der Vorstand des SV nach der Satzung?

- a) Die Vertretung des SV in allen Rechtsfällen und in wichtigen Angelegenheiten.
- b) Die Überwachung der Geschäftsführung.
- c) Das Führen des Zuchtbuches.

118. Welche Grundvoraussetzung muss erfüllt sein, um Mitglied einer SV-Ortsgruppe werden zu können?

- a) 6 Monate vor Aufnahmeantrag regelmäßig zu den Übungsstunden kommen.
- b) Gültige Mitgliedschaft im SV.
- c) Mitgliedschaft im VDH.

119. Welche Rassen, bzw. deren Verbände, gehören der F.C.I. an?

- a) Alle inklusive der gemischtrassigen Hunde
- b) Nur deutsche Schäferhunde
- c) Weltweit ca. 340 Hunderassen, bzw. deren Verbände

120. Welcher Ausschuss des SV befasst sich u.a. mit der Ausbildung und Tätigkeit der Richter für Zuchtbeurteilungen?

- a) Der Ausbildungsausschuss.
- b) Der Prüfungsausschuss.
- c) Der Zuchtausschuss.
- d) Der Vorstand des SV.

121. Welcher der aufgeführten Ausschüsse ist falsch?

- a) Ausbildungsausschuss
- b) Sportausschuss
- c) Zuchtausschuss
- d) Festausschuss

122. Welcher nationalen Dachorganisation ist der SV angegliedert?

- a) VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen)
- b) Verband professioneller Hundetrainer
- c) Bundesverband Wach- und Diensthunde

123. Welches ist das höchste Gremium im SV?

- a) Der SV-Vorstand.
- b) Die Bundesversammlung.
- c) Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
- d) Das Bundesgericht.

124. Wer gehört einer Landesversammlung des SV an?

- b) Die Vorsitzenden der Ortsgruppen und der Landesgruppenvorstand.
- c) Die gewählten Delegierten der Ortsgruppen und der Landesgruppenvorstand.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 125. Wer hat den Verein für Deutsche Schäferhunde gegründet?**
- a) Rittmeister Max von Stephanitz
 - b) Dr. Christoph Rummel
 - c) Konrad Adenauer
- 126. Wer ist Mitglied in der WUSV?**
- a) Einzelpersonen.
 - b) Schäferhundvereine aus aller Welt .
 - c) Beides zusammen.
- 127. Wer ist stimmberechtigt in der Bundesversammlung des SV?**
- a) Der gesamte SV-Vorstand und die gewählten Delegierten der Landesgruppen.
 - b) Nur die Delegierten der Landesgruppen.
 - c) Die stimmberechtigten Mitglieder des SV-Vorstandes sowie die Delegierten der Landesgruppen.
- 128. Wer war der erste Präsident des SV?**
- a) Arthur Meyer
 - b) Rittmeister Max von Stephanitz
 - c) Sanitätsrat Dr. Kurt Roesbeck
- 129. Wie heißt der Ausschuss, in dem die Landesgruppen-Vorsitzenden des SV mitwirken?**
- a) Presseausschuss.
 - b) Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
 - c) Zucht- und Ausbildungsausschuss.
- 130. Wie setzt sich der Vorstand des SV zusammen?**
- a) 5 Vorstandsmitglieder.
 - b) 6 stimmberechtigte Mitglieder und 4 Mitglieder ohne Stimmrecht.
 - c) 3 Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand und 4 Mitglieder im erweiterten Vorstand.
- 131. Wieviele Landesgruppen umfasst der SV?**
- a) 15 Landesgruppen
 - b) 17 Landesgruppen
 - c) 19 Landesgruppen
- 132. Wofür ist die Bundesversammlung nach der Satzung hauptsächlich zuständig?**
- a) Für die Verabschiedung und Änderung von Satzungen und Ordnungen.
 - b) Für den Ausschluss von Mitgliedern, die gegen die Zuchtordnung verstoßen haben.
 - c) Für die Wahl des SV-Vorstandes.
 - d) Für die Behandlung von Anträgen und Dringlichkeitsanträgen sowie die Abstimmung darüber.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Auflösung zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

TEIL 5	36 a)	72 a)	114 c)
	b)	73 b)	115 c)
Kap. 01	37 a)	74 b)	116 b)
1 c)	b)	75 c)	117 a)
2 a)	c)	76 a)	b)
b)	e)	77 a)	118 b)
3 b)	38 a)	b)	119 c)
4 a)	b)	78 a)	120 c)
b)	39 c)	c)	121 d)
c)	40 b)	79 c)	122 a)
d)	Kap. 03	80 a)	123 b)
5 a)	41 c)	c)	124 c)
b)	42 a)	81 a)	125 a)
d)	43 b)	c)	126 b)
e)	44 a)	82 a)	127 c)
6 a)	b)	b)	128 b)
b)	c)	83 b)	129 b)
c)	d)	84 a)	130 b)
7 b)	e)	b)	131 c)
8 b)	45 b)	85 a)	132 a)
9 a)	46 a)	b)	c)
c)	b)	c)	d)
10 a)	c)	86 a)	
b)	47 b)	c)	
11 a)	c)	87 a)	
12 a)	48 b)	c)	
c)	49 a)	88 a)	
13 a)	50 a)	89 b)	
b)	b)	90 a)	
c)	51 a)	91 a)	
14 a)	52 a)	b)	
b)	b)	92 a)	
15 a)	d)	b)	
c)	53 a)	c)	
16 d)	b)	93 a)	
17 a)	d)	94 b)	
d)	54 a)	95 a)	
e)	b)	b)	
18 a)	c)	c)	
c)	e)	96 a)	
19 a)	55 a)	b)	
c)	b)	97 a)	
d)	d)	c)	
20 b)	56 a)	d)	
d)	c)	98 a)	
21 a)	d)	c)	
c)	57 a)	d)	
Kap. 02	b)	99 a)	
22 a)	c)	c)	
b)	d)	100 a)	
23 a)	58 b)	101 a)	
c)	c)	b)	
24 a)	d)	c)	
25 b)	59 a)	102 b)	
26 a)	60 a)	103 b)	
c)	61 b)	104 a)	
27 c)	62 a)	105 b)	
28 b)	63 b)	106 c)	
29 a)	64 a)	107 a)	
30 b)	b)	b)	
31 a)	c)	108 a)	
b)	65 b)	c)	
32 a)	66 b)	Kap. 05	
b)	c)	109 c)	
33 b)	d)	110 b)	
c)	67 b)	111 a)	
34 b)	68 a)	b)	
35 a)	69 a)	112 b)	
b)	c)	113 b)	
c)	70 a)		
Kap. 04	b)		
71 b)	c)		